

ANHALTISCHES THEATER DESSAU

DESSAU-ROßLAU

Jahresabschluss und Lagebericht

für das Wirtschaftsjahr

vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015

Testatexemplar

ANSICHTSEXEMPLAR

(maßgebend ist die im Original unterschriebene Fassung)

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015	3 - 20
Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015	
- Bilanz zum 31. Dezember 2015	21
- Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2015	22
- Anhang für das Wirtschaftsjahr 2015	23 - 32
- Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015	33
- Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2015	34
Bestätigungsvermerk	35 - 36

ANHALTISCHES THEATER DESSAU
LAGEBERICHT FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2015

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen des Unternehmens	5
1.1. Geschäftsmodell	5
1.2. Forschung und Entwicklung	5
2. Wirtschaftsbericht	5
2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen	5
2.2. Spezifische Rahmenbedingungen	6
2.3. Geschäftsverlauf	7
2.4. Lage	9
2.4.1. Ertragslage.....	9
2.4.2. Finanzlage	12
2.4.3. Vermögenslage	14
3. Finanzielle Leistungsindikatoren	16
4. Nachtragsbericht.....	17
5. Chancen- und Risikobericht.....	18
5.1. Risikobericht.....	18
5.2. Chancenbericht.....	18
5.3. Gesamtaussage.....	19
6. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten.....	19
7. Bericht über Zweigniederlassungen	20

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell

Das ANHALTISCHE THEATER ist ein Eigenbetrieb der Stadt Dessau-Roßlau und das Theater für die Region Anhalt (incl. der Landkreise Wittenberg und Anhalt-Bitterfeld). Insgesamt leben hier ca. 400.000 Einwohner. Zusätzlich gibt es jährlich ca. 400.000 Übernachtungsgäste in der Region.

Das ANHALTISCHE THEATER übernimmt für die Stadt Dessau-Roßlau und die Region Anhalt Verantwortung für kulturelle Bildung und gesellschaftliche Reflexion als Bestandteil der kommunalen Aufgaben. Dabei verbindet es hohes künstlerisches Selbstverständnis mit der Zielstellung der Publikumsbildung und -bindung. Mit seinen überregional beachteten Produktionen und Gastspielen trägt es zur Bekanntheit und zum positiven Image der Stadt und der Region bei.

Das ANHALTISCHE THEATER leistet damit einen wichtigen Beitrag für eine positive Identifikationsmöglichkeit der Bewohner der Region Anhalt und wirkt als Bewahrer zivilisierter gesellschaftlicher Auseinandersetzung und gesellschaftlichen Friedens.

1.2. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung betreibt das ANHALTISCHE THEATER in rein künstlerischem Sinne im Prozess der Produktion von Theaterstücken und Konzerten sowie bei der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Ein wesentlicher Teil der Theaterarbeit ist es jedoch, Unikate in Handarbeit herzustellen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die schwierige Lage der öffentlichen Haushalte beeinträchtigt seit mehreren Jahren die Arbeit der öffentlich geförderten Theater im Allgemeinen und die des ANHALTISCHEN THEATERS im Besonderen.

Die Wechselwirkung von Preis- und Lohnsteigerungen und damit verbundener Inflation führen dazu, dass die Theaterbetriebe stetig steigende Zuschüsse benötigen, um den Wertverlust der zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel auszugleichen. Nur über eine Dynamisie-

rung der Fördersummen in Höhe der Inflationsrate kann die Leistungsfähigkeit von Theatern auf Dauer erhalten bleiben. Denn Theater sind nicht in der Lage, über Innovationen und Entwicklung ihre Produkte (Theaterinszenierungen und Konzerte) effizienter herzustellen. Das liegt in der Natur der personalintensiven Theaterarbeit begründet. Theater benötigen daher eine ausreichende gesellschaftliche Zustimmung und die Einsicht, dass die den Theater zur Verfügung gestellten öffentlichen Fördermittel durch ihre erhebliche Funktion für Zivilisation und Lebensqualität legitimiert sind.

In Zeiten, in denen die Haushalte der Fördermittelgeber nicht mehr wenigstens in Höhe der Inflationsrate wachsen und auch keine Kredite für laufende Aufgaben aufgenommen werden, besteht die Gefahr, dass die Arbeit der Theater als Konkurrenz zu allem anderen öffentlichen Handeln im Sinne des Gemeinwohls gesehen wird.

2.2. Spezifische Rahmenbedingungen

Ab dem Jahr 2014 hat das Land Sachsen-Anhalt eine Kürzung der Fördermittel für das ANHALTISCHE THEATER in Höhe von jährlich 2.816 TEUR vorgenommen (zusätzlich zu der ab dem Jahr 2013 bereits erfolgten Kürzung von jährlich 205 TEUR). Diese Kürzung gleichen Land und Stadt mit einem Strukturanpassungsfonds in Höhe von insgesamt 8.469 TEUR für den Fünf-Jahres-Zeitraum 2014 bis 2018 zum Teil aus.

Zusätzlich hat Dessau-Roßlau ab 2014 die städtischen Fördermittel weiter erhöht, damit die Mehraufwendungen durch Tarifsteigerungen 2014 gedeckt werden können (2014 um 329 TEUR; 2015 um 486 TEUR – im Vergleich zu 2013).

Durch die von Stadt und Land hälftig getragene jährliche Steigerung der Fördermittel in Höhe von ca. 1,5 % der Personalkosten steigt die Gesamtförderung ohne Berücksichtigung des Strukturanpassungsfonds von 2014 – 13,64 Mio. EUR auf 2018 – 14,53 Mio. EUR. Damit ist die Gesamtförderung am Ende des vorgesehenen Strukturanpassungszeitraums um 1,6 Mio. EUR geringer als 2013 (16,13 Mio. EUR). Zu diesem Zeitpunkt werden gegenüber 2013 ca. 50 Stellen weniger besetzt sein.

Um den dann erreichten Status Quo zu halten, muss nach Auslaufen des Strukturanpassungsfonds neben der jährlichen Steigerung für Personalkostenaufwüchse die Gesamtförderung um weitere ca. 0,6 Mio. EUR erhöht werden (vgl. Protokollnotiz zu §8 Abs. 3 des Zuwendungsvertrags).

Die Generalintendanz von André Bücken endete im Sommer 2015. Unter der neuen Generalintendanz von Johannes Weigand wird das „Sanierungs- und Strukturkonzept der Stadt Dessau-Roßlau für das Anhaltische Theater“ weiter umgesetzt werden.

2.3. Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr 2015 fanden 929 Veranstaltungen (incl. Theaterpädagogischer Angebote) an den Standorten des ANHALTISCHEN THEATERS und 10 Veranstaltungen auf Gastspielreisen statt. Damit konnte das ANHALTISCHE THEATER im Wirtschaftsjahr rund 162.777 Zuschauer erreichen. Zusätzlich hatten 42 Veranstaltungen, bei denen das Anhaltische Theater nicht Veranstalter, sondern Vermieter war insgesamt ca. 3.000 Besucher.

Im Jahr 2015 wurden am ANHALTISCHEN THEATER 17 neue Inszenierungen in den Sparten Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Puppentheater sowie 18 Konzertprogramme produziert. Zusammen mit 31 Wiederaufnahmen wurden 66 Inszenierungen gezeigt.

International beachtet und besonders erfolgreich war die zweimalige Aufführung des Zyklus „Der Ring der Nibelungen“ von Richard Wagner, Regie André Bücken. Die insgesamt acht Vorstellungsabende zählten 8.257 Besuche und ergaben einen Gesamtumsatz in Höhe von 333,7 TEUR.

Ein weiterer ganz besonderer Erfolg wurde mit der spartenübergreifenden Produktion „Kristallpalast“ erzielt. Die Produktion des Leiters der Ballettsparte Tomasz Kajdański (Regie/Choreographie) und des leitenden Schauspiel dramaturgen, Andreas Hillger, wurde von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Prof. Monika Grütters, mit dem mit 80 TEUR dotierten Theaterpreis des Bundes 2015 ausgezeichnet.

Einnahmen (in TEUR)	2015	2014	2013
Musiktheater	1.003,4	662,1	796,1
Schauspiel	394,6	401,2	346,4
Anhaltische Philharmonie	354,5	330,0	290,9
Ballett	130,8	152,7	234,5
Kinder- und Puppentheater	48,8	53,8	51,5
"Zu Gast"- Veranstaltungen/ Kooperationen	257,0	323,0	217,4
Sonstige	29,3	39,5	36,3
Umsatzerlöse ohne Programmverkauf, Besuchertransport	2.218,4	1.962,3	1.973,1
abzüglich Härtefallrabatt Abo/sonstige Gutschriften	-0,3	-0,5	-6,1
Programmverkauf/ Besuchertransport	112,0	106,2	97,0
Umsatzerlöse aus Veranstaltungen	2.330,1	2.068,0	2.064,0

Besucher	2015	2014	2013
Musiktheater	35.944	31.694	32.404
Schauspiel	41.878	40.941	38.113
Anhaltische Philharmonie	30.053	30.885	26.967
Ballett	7.343	9.198	13.221
Kinder- und Puppentheater	13.260	15.710	15.613
"Zu Gast"- Veranstaltungen/ Kooperationen	13.340	14.531	10.757
Sonstige	20.959	19.031	34.587
	162.777	161.990	171.662

Veranstaltungen	2015	2014	2013
Musiktheater	61	74	71
Schauspiel	150	172	187
Anhaltische Philharmonie	54	55	63
Ballett	12	19	31
Kinder- und Puppentheater	148	174	170
"Zu Gast"- Veranstaltungen/ Kooperationen	63	54	23
Sonstige	451	439	505
	939	987	1.050

Wie auch im Jahr 2014 hat das Anhaltische Theater erreicht, dass trotz der schwieriger werdenden Bedingungen aufgrund der Fördermittelkürzungen, der unbefristeten Teilzeitarbeit nahezu aller Mitarbeiter und der im Strukturanpassungskonzept vorgegebenen Mitarbeiterreduzierung die Einnahmen und die Besucherzahlen durch Preispolitik stabil geblieben sind.

Ein einmaliger Einnahmeeffekt wurde durch den besonderen Erfolg und die erhöhten Eintrittspreise bei den beiden Zyklen von „Der Ring des Nibelungen“ erzielt. Die sonstigen Veranstaltungen wurden aus Kapazitätsgründen weiter reduziert. Einnahmen und Besucher sind hier entsprechend geringer. Insgesamt fällt diese Reduzierung aber weniger ins Gewicht.

Die Vorstellungsanzahlen der einzelnen Sparten variieren programmbedingt von Spielzeit zu Spielzeit. Zudem führte die frühzeitige Verkleinerung der Sparte Ballett auf die Zielgröße von acht Tänzern zu einer weiteren Verringerung der Ballettvorstellungen sowie der Verringerung der Besucherzahlen und der Einnahmen im Ballett.

In der Gesamtzahl der 939 Veranstaltungen (VJ 987) gab es 43 spartenübergreifende Veranstaltungen (VJ 31) mit 19.872 Besuchern (VJ 19.302) und rund 389,4 TEUR Einnahmen (VJ 445,8 TEUR). In den 451 sonstigen Veranstaltungen (VJ 439) sind 343 Veranstaltungen

(VJ 390) mit mehr als 13.500 Besuchern (VJ 13.000) musik- und theaterpädagogischer Angebote enthalten.

2.4. Lage

2.4.1. Ertragslage

Die Ertragslage wird im Wesentlichen durch die Betriebsmittelzuschüsse incl. Strukturanpassungsfonds der Stadt Dessau-Roßlau und des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von 15.979 TEUR bestimmt. Insgesamt ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine Verringerung des Zuschusses um 593 TEUR.

Zudem wurden durch die Theaterleitung alle Anstrengungen unternommen, neben der äußerst sparsamen Mittelverwendung die Umsätze stabil zu halten. Insbesondere der Erfolg und die hohen Eintrittspreise der beiden Zyklen „Der Ring des Nibelungen“ verhalfen zu Mehreinnahmen in Höhe von 370 TEUR.

Die Über- bzw. Unterschreitungen bei Posten der Gewinn- und Verlustrechnung des ANHALTISCHEN THEATERS innerhalb des Wirtschaftsjahres 2015 zogen keine Veränderung des Fördermittelbedarfs nach sich.

Vergleich Ist-Plan 2015 inkl. Ist 2014					
Beträge in 1.000 EUR					
	Ist	Plan	Ist	Differenz	Differenz
	2014	2015	2015	Ist-Plan	Ist
				2015	2015-
					2014
Umsatzerlöse	18.640	17.939	18.309	370	-331
davon aus Veranstaltungen	2.068	1.960	2.330	370	262
davon Zuschüsse	16.572	15.979	15.979	0	-593
aktivierte Eigenleistungen	995	1.000	784	-216	-211
sonst. betriebl. Erträge	1.247	1.125	1.245	120	-2
Materialaufwand gesamt	1.815	1.508	1.743	235	-72
davon Aufwand Roh-Hilfs-Betr.	123	77	169	92	46
davon Aufwand für bezogene Leistungen	985	901	948	47	-37
davon Aufwendungen Honorare	707	530	626	96	-81
Personalaufwand	15.661	15.535	15.125	-410	-536
Abschreibungen	2.473	2.100	2.555	455	82
sonst. betriebl. Aufwendungen	1.069	1.045	1.047	2	-22
sonst. Zinsen und ähnl. Erträge	4	0	0	0	-4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	3	2	-1	2
Ergebnis der g. Geschäftstätigkeit	-132	-127	-133	-6	-1
außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0
sonstige Steuern	2	3	2	-1	0
Jahresverlust	-134	-130	-135	-5	-1

Die **Umsatzerlöse** aus Veranstaltungen insgesamt sind im Vergleich zum Vorjahr um 262 TEUR auf 2.330 TEUR gestiegen und liegen wie oben beschrieben 370 TEUR über dem Plan.

Die Umsatzerlöse am Ort sind gegenüber dem Vorjahr um 248 TEUR gestiegen. Dem Erlös aus Besuchertransport in Höhe von 74 TEUR steht ein Aufwand für Besuchertransport in Höhe von ebenfalls 74 TEUR gegenüber. Der Umsatz aus Gastspielverkäufen ist um 70 TEUR höher als der Planansatz für 2015.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind 120 TEUR höher als der Planansatz für 2015. Diese Veränderung resultiert in der Hauptsache aus der erhöhten Auflösung der Sonderposten (96 TEUR) und höheren Erträgen bei der Vermietung des Theaters (25 TEUR). Der erhöhten Auflösung der Sonderposten steht eine gleichermaßen erhöhte Abschreibung gegenüber und ist somit ergebnisneutral.

Der Betrag der **aktivierten Eigenleistungen**, der in den Folgejahren als Aufwand aus Abschreibungen ergebniswirksam wird, fällt gegenüber dem Plan 2015 um 216 TEUR geringer aus. Darin wird die vorsichtige Bewertung der zu aktivierenden Eigenleistung durch die Theaterleitung erkennbar und die Verringerung der Anzahl der Neuproduktionen wirkt sich mehr aus als erwartet.

Der **Materialaufwand** fällt gegenüber dem Plan 2015 um 235 TEUR höher aus. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 72 TEUR eingespart. Dieser erhöhte Aufwand resultiert überwiegend aus der Entscheidung, den Zyklus „Der Ring des Nibelungen“ nicht wie geplant nur einmal, sondern zweimal aufzuführen. Die daraus entstandenen Mehraufwendungen wurden durch die höheren Ticketeinnahmen mehr als kompensiert.

Der **Personalaufwand** verringerte sich im Vergleich zu 2014 um 536 TEUR und gegenüber dem Plan 2015 um 410 TEUR. Dieser geringere Aufwand hat mehrere Ursachen: Zwischen Anfang und Mitte des Jahres waren vier Mitarbeiter mehr ausgeschieden, als im Strukturangepassungskonzept für diesen Zeitpunkt vorgesehen ist (Einsparung ca. 85 TEUR). In 2015 waren überdurchschnittlich viele Mitarbeiter länger als sechs Wochen krank (Ende der Lohnfortzahlung) oder im Erziehungsurlaub. Aus Spargründen wurden nicht alle temporären Vakanzstellen durch Aushilfen ersetzt (Einsparung ca. 235 TEUR). Es konnte in allen Abteilungen ein Teil des Resturlaubs und der Mehrarbeitsstunden mit Freizeit ausgeglichen werden. Die dafür in 2014 gebildeten Rückstellungen wurden in Anspruch genommen. Auch hierdurch verringerte sich der Personalaufwand um 75 TEUR.

Statistik lt. § 8 Nr. 7 EigBVO	2015	2014
Personalaufwand	15.125.092,83 €	15.661.426,24 €
Löhne und Gehälter	12.261.572,72 €	12.711.186,61 €
Soziale Abgaben	2.863.520,11 €	2.950.239,63 €
darunter für Altersversorgung	489.331,29 €	502.319,79 €
Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer		
Angestellte	132	137
künstlerische Beschäftigte	195	203
gesamt	327	340

Der Aufwand durch **Abschreibungen** in 2015 ist um 455 TEUR höher als für das Jahr geplant. Das resultiert aus einer erhöhten Abschreibung von Immobilien und Anlagen in Höhe von 64 TEUR gegenüber dem Plan. Diese Überschreitung ist ergebnisneutral, da ihr eine Überschreitung bei der geplanten Auflösung von Sonderposten unter sonstige betriebliche Erträge gegenübersteht. Die Abschreibung für Inszenierungen ist um 391 TEUR höher als geplant. Die Ursache hierfür ist, dass aufgrund des Intendantenwechsels und des Abbaus der künstlerischen Ensembles besonders viele Inszenierungen abgespielt und die entsprechenden Restbuchwerte (resultierend aus der aktivierten Eigenleistung und den Materialkosten) abgeschrieben werden mussten.

Bei den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** heben sich Mehr- und Minderaufwendungen nahezu auf. Der Mehraufwand bei der Gebäudeunterhaltung konnte durch den geringeren Verbrauch an Heizkosten und durch Einsparungen bei Reise- und Werbekosten kompensiert werden.

2.4.2. Finanzlage

Die Arbeit des ANHALTISCHEN THEATERS wird im Wesentlichen durch öffentliche Förderung ermöglicht. Diese wurde mit dem Theatervertrag zwischen dem Land Sachsen-Anhalt und der Stadt Dessau-Roßlau vom 25. Juni 2014 bis 2018 zugesichert. Die Förderung besteht aus drei Bestandteilen: einem Grundbetrag und einer Zuwendung für die Dynamisierung der Personalkosten (Basisförderung) sowie einer Zuwendung mit der Bezeichnung Strukturanpassungsfonds.

Die Basisförderung setzt sich zusammen aus dem Förderbetrag der Stadt und dem Förderbetrag des Landes. Diese Förderung wurde im Jahr 2001 um 469 TEUR reduziert und ist in den darauffolgenden 12 Jahren mit 14.418 TEUR konstant geblieben. Im Jahr 2013 erhöhte die Stadt ihren Förderbetrag um 788 TEUR. Somit betrug die Basisförderung für das Jahr 2013 15.206 TEUR. Mit dem neuen Theatervertrag (gültig 2014 - 2018) kürzte das Land Sachsen-Anhalt 2014 die Basisförderung um 1.894 TEUR auf 5.315 TEUR und die Stadt erhöhte ihren Anteil um 329 TEUR auf 8.326 TEUR. Die neue Basisförderung für das Jahr 2014 liegt bei 13.641 TEUR. Gemäß Theatervertrag erhöhte sich die Basisförderung für das Jahr 2015 um 265 TEUR auf 13.905 TEUR. Der Anteil Land beträgt 5.422 TEUR und der Anteil Stadt beläuft sich auf 8.483 TEUR. Die Auszahlung der Fördermittel (incl. eines von der Stadt zusätzlich gewährten Investitionszuschusses i.H. v. 500 TEUR) durch die Stadt ist in einer Zahlungsvereinbarung zwischen ANHALTISCHEM THEATER und der Stadt Dessau-Roßlau vom 17. April 2015 geregelt.

Basisförderung in TEUR	2015	2014
gesamt	13.905	13.641
davon Land	5.422	5.315
Grundbetrag (Projektförderung)	5.209	5.209
Dynamisierung	213	106
davon Stadt	8.483	8.326
Grundbetrag (Projektförderung)	8.000	8.000
Dynamisierung	213	106
Tarifabschluss 2014	270	220

Die Region-Förderung wurde 2001 eingeführt, indem 353 TEUR aus dem Basisvertrag in den Regionvertrag verschoben wurden. Im Jahr 2003, nach der Schließung des Theaters in Wittenberg, wurde die Region-Förderung auf 1.432 TEUR erhöht. Zwischenzeitlich wieder abgesenkt, lag diese in den Jahren 2010 - 2012 noch bei 1.127 TEUR und wurde für das Jahr 2013 um 205 TEUR auf 922 TEUR abgesenkt. Mit dem Theatervertrag 2014 - 2018 entfällt die Region-Förderung.

Mit dem neuen Theatervertrag unterstützen das Land Sachsen-Anhalt und die Stadt Dessau-Roßlau zu je 50 Prozent den vom Land geforderten „Strukturanpassungsprozess“ des Theaters durch einen Strukturanpassungsfonds in Höhe von insgesamt 8.469 TEUR für den Zeitraum 2014 - 2018. Für die Jahre 2014 und 2015 wurden daraus 5.006 TEUR in Anspruch genommen.

Strukturanpassung in TEUR	2015	2014
gesamt	2.074	2.932
davon Land	1.037	1.466
davon Stadt	1.037	1.466

Vor dem Hintergrund von negativen Jahresabschlüssen in der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts genügte die zur Verfügung gestellte Förderung für das ANHALTISCHE THEATER nicht, um den Finanzbedarf innerhalb der normalen Geschäftstätigkeit zu decken. Dafür musste am jeweiligen Jahresende ein Kassenkredit in Anspruch genommen werden. Der Kassenkredit betrug am Jahresende 2011 noch rund 1,3 Mio. EUR. Durch die künstlerischen Erfolge und verantwortliches Wirtschaften unter der Generalintendanz André Bückner konnte die Liquidität so entscheidend verbessert werden, dass seit 2014 kein Kassenkredit mehr notwendig ist.

2.4.3. Vermögenslage

Das Vermögen des ANHALTISCHEN THEATERS besteht im Wesentlichen aus den Gebäuden und Grundstücken (Hauptgebäude, Altes Theater, Oechelhäuser Straße – zum Bilanzstichtag mit 19.845 TEUR bewertet) – Änderung zum VJ -500 TEUR. Der Buchwert der technischen Anlagen, Maschinen, sonstige Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung beläuft sich zum 31. Dezember 2015 auf 2.277 TEUR – Änderung zum VJ -34 TEUR. Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit 7,5 TEUR bewertet. Der Wert der Grundstücke und Gebäude, Maschinen und Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung und der immateriellen Vermögensgegenstände zusammen ist um 538 TEUR niedriger als am 31. Dezember 2014.

Ein Teil des Vermögens aus Sachanlagen besteht im Buchwert der aktivierten Eigenleistungen und des Materialwertes der Inszenierungen. Dieser Wert hat sich im Wirtschaftsjahr 2015 um 584 TEUR auf 1.040 TEUR verringert. 2011 betrug er noch 2.232 TEUR. Auch hierin zeigt sich das verantwortliche und zukunftsorientierte Wirtschaften.

Die Anlagen im Bau (Inszenierungen mit Premiere im Folgejahr) haben einen Wert in Höhe von 113 TEUR – Änderung gegenüber VJ -10 TEUR.

Die Gesamtinvestitionen 2015 betragen 1.425 TEUR, davon Herstellungskosten für Inszenierungen (inkl. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau) 918 TEUR, Grundstücke und Gebäude 138 TEUR, Maschinen und maschinelle Anlagen 283 TEUR, Betriebs- und Geschäftsausstattung 70 TEUR.

Die Anlagenintensität (Anteil am Gesamtvermögen) beträgt 96 % (VJ 97 %)

Das Umlaufvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 203 TEUR gestiegen.

Es bestehen keine Forderungen gegen die Stadt Dessau-Roßlau. Es bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 15 TEUR.

Entwicklung des Eigenkapitals in EUR

	2015	2014	2013	2012	2011
EIGENKAPITAL	4.070.193,56	4.205.527,36	4.340.111,89	4.134.519,50	4.269.718,90
I. Stammkapital	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
II. Rücklagen	4.423.914,58	4.652.843,44	5.196.028,22	5.413.981,71	5.527.572,09
1. Zweckgebundene Rücklagen	822.835,79	921.923,09	1.335.266,31	1.423.378,24	1.407.128,24
Zugang				16.250,00	
Entnahme	-99.087,30	-413.343,22	-88.111,93		-203.607,32
2. Rücklage Altes Theater	3.601.078,79	3.730.920,35	3.860.761,91	3.990.603,47	4.120.443,85
Zugang					
Entnahme	-129.841,56	-129.841,56	-129.841,56	-129.840,38	-129.842,74
III. Verlust	-403.721,02	-497.316,08	-905.916,33	-1.329.462,21	-1.307.853,19
1. Verluste Vorjahre	-268.387,22	-362.731,55	-1.111.508,72	-1.178.012,81	-935.976,40
2. Jahresverlust/-gewinn	-135.333,80	-134.584,53	205.592,39	-151.449,40	-371.876,79
<u>informativ:</u>					
IV. Diff. Zweckgeb. Rücklage/kumul. Jahresverlust	548.956,33	554.448,57	559.191,54	223.757,59	229.116,61

Entwicklung der Rückstellungen in EUR

	2015	2014	2013	2012	2011
Sonstige Rückstellungen	372.844,00	464.915,16	330.692,75	342.757,38	376.197,00
davon Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	60.000,00	185.865,00
Zugang	299.144,00	397.779,82	288.372,52	243.117,88	221.831,56
Entnahme	-391.215,16	-263.557,41	-300.437,15	-276.557,50	-234.921,96

Im Moment bildet sich das Eigenkapital im Wesentlichen aus dem Zeitwert des Alten Theaters und steht damit als zweckgebundene Rücklage für einen Verlustausgleich (außer dem für die Abschreibung des Alten Theaters) nicht zur Verfügung. [Bei der Errichtung des Alten Theaters durch die Stadt wurde kein Sonderposten gebildet. Die Abschreibungen des Alten Theaters können durch das ANHALTISCHE THEATER nicht erwirtschaftet werden. Daher

wird der entsprechende Jahresverlust durch die Abschreibungen des Alten Theaters gegen die Rücklage Altes Theater gebucht.]

Betrachtet man den Saldo (IV.) aus Zweckgebundener Rücklage (II.1.) [d.h. die Rücklagen ohne die Rücklage Altes Theater] und kumuliertem Jahresverlust (III.) [ohne Verlust durch Abschreibung Altes Theater] ist zu erkennen, dass er mit dem positiven Jahresergebnis 2013 auf ca. 550 TEUR gestiegen und seit dem relativ konstant ist. Neben positiven Jahresergebnissen durch erwirtschaftete Überschüsse (die im Zeitraum der Strukturanpassung sehr unwahrscheinlich sind), gäbe es noch eine weitere Möglichkeit diesen Saldo zu verbessern:

Würde die Förderung für Investitionen im Rahmen der Betriebsmittel gewährt, müsste für diese Förderung nach erfolgten Investitionen kein Sonderposten mehr gebildet werden. Durch die dadurch möglichen positiven Jahresergebnisse würde das Eigenkapital zunächst anwachsen, denn es käme hierbei zu einem positiven (einmaligen) Nebeneffekt. Solange die Abschreibungen für die mit Hilfe der Liquidität aus Betriebsmitteln getätigten Investitionen nicht die Höhe dieser für Investitionen gewährten Betriebsmittel erreichen, wären die Jahresergebnisse bei normalem Geschäftsverlauf entsprechend positiv. Damit könnte der Verlustvortrag der Vorjahre wahrscheinlich vollständig abgebaut und das Eigenkapital aufgebaut werden. Bedingung wäre allerdings, dass die „Betriebsmittel für Investitionen“ jährlich verlässlich in gleicher Höhe gewährt werden. Andernfalls könnte es dazu kommen, dass die Abschreibungen, denen dann kein Sonderposten mehr gegenübersteht, zu negativen Jahresergebnissen führen und das Eigenkapital wieder sinkt.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Beurteilung der Leistungsfähigkeit neben dem künstlerischen Bereich ziehen wir die Kennzahlen Kostendeckungsgrad, Durchschnitt Vorstellungsumsatz je zahlender Besucher, Förderbetrag je gezählter Besucher und cash flow heran.

Der Kostendeckungsgrad ist der Anteil, den die eigenen Erträge (Gesamtertrag abzgl. Förderung, aktivierte Eigenleistung und Auflösung Sonderposten) zur Deckung der Kosten haben. 2015 liegt der Kostendeckungsgrad bei 14,3 Prozent. Dieser Prozentsatz ist durch die besonderen Umsätze aus den Ticketverkäufen des „Ring des Nibelungen“ leicht gestiegen.

Der durchschnittliche Vorstellungsumsatz je zahlender Besucher (incl. Gastspiele, excl. Sonstige/Theaterpädagogik) liegt 2015 bei 17,28 EUR. Diese Steigerung ist auch auf die

erhöhten Eintrittspreise und die sehr gute Auslastung der zwei Zyklen des „Ring des Nibelungen“ zurückzuführen.

Der Förderbetrag je gezählter Besucher (incl. Gastspiele und sonst. Veranstaltungen) liegt 2015 bei 98,17 EUR. Dieser Betrag ist durch die besonderen Umsätze aus dem Ticketverkauf des „Ring des Nibelungen“ etwas gesunken.

Der cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 206 TEUR.

Der Anteil des Personalaufwandes am Gesamtaufwand ist eine weitere Kennzahl, die den größten Teil des Mittelverbrauches betrachtet. Dieser Anteil (bereinigt, um die Abschreibungen der Herstellungskosten zzgl. Materialkosten für Inszenierungen) lag 2015 bei 79,4 %. Aufgrund der Tariferhöhungen und der Kürzungen in den Budgets für die künstlerische Produktion und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist dieser Wert geringfügig gestiegen.

Übersicht Jahresvergleich

Jahr	Kosten- deckungs- grad in %	Ø Vorstellungs- umsatz/Besucher in EUR	Förderbetrag/ Besucher in EUR	cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR	Anteil des Personal- aufwandes am Gesamt- aufwand in %
2015	14,3	17,28	98,17	206	79,4
2014	12,2	13,78	102,31	939	79,2
2013	13,0	13,40	93,95	922	77,0
2012	11,9	11,80	86,41	676	78,0
2011	10,3	-	91,05	199	78,5
2010	8,9	-	86,60	184	79,1

Obwohl die Entwicklung dieser Kennzahlen insgesamt ein überwiegend positives Bild gibt, muss die wirtschaftliche Lage des ANHALTISCHEN THEATERS als sehr bedenklich eingeschätzt werden, denn sie hängt hauptsächlich von den bereitgestellten Fördermitteln ab. Die fehlende Prioritätensetzung für die Kultur im Land Sachsen-Anhalt bietet hier weiterhin Anlass zu größter Sorge.

4. Nachtragsbericht

Für den Zeitraum nach Ablauf des Jahres 2015 gibt es keine relevanten Vorkommnisse zu berichten.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1. Risikobericht

Die Risiken für die Theaterarbeit in Dessau liegen hauptsächlich in der sinkenden Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt. Eine besondere Herausforderung hierbei bildet die Umsetzung des Sparkonzeptes. Darüber hinaus können Tarifabschlüsse mit höheren Vergütungssteigerungen, als durch die theatervertraglich dynamisierte Förderung gedeckt ist (ca. 1,5 %), zu neuen Defiziten führen. Schon im Jahr 2016 muss mit einem Tarifabschluss von mehr als 2 % gerechnet werden.

Insgesamt sind die Budgets innerhalb des Strukturanpassungskonzeptes sehr knapp bemessen. Das zeigt sich nicht nur in der Verringerung der Anzahl der zukünftigen Neuproduktionen. Auch im Budget für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine Spielräume mehr vorhanden. Schon wenn ein Winter außergewöhnlich streng ist, kann es zu Überschreitungen des Budgetansatzes kommen. Für den Fall, dass größere Reparaturen im Bereich Haustechnik anfallen, müsste durch entsprechende Prioritätensetzung ein Anteil der Reparaturen jeweils zurückgestellt werden. Das kann über einen längeren Zeitraum zu Substanzverlusten führen.

Die in den letzten Jahren gesunkenen Bevölkerungszahlen in Dessau-Roßlau machen sich bisher nicht bemerkbar, da die in den vergangenen Jahren intensivierete Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten, wie auch die länger lebenden und gesund bleibenden älteren Menschen für relativ konstante Besucherzahlen sorgen.

5.2. Chancenbericht

Das ANHALTISCHE THEATER als Stadttheater in Dessau-Roßlau und Theater für die Region Anhalt hat sich in den letzten Jahren vom reinen Theaterbetrieb zu einem in der Stadt und der Region weit vernetzten Partner und Unterstützer von Projekten in Kunst und kultureller Bildung weiterentwickelt. Dieser Weg der Vernetzung und Partnerschaft gibt dem Theater eine zusätzliche gesellschaftliche Funktion. Der Ausbau dieser Partnerschaften ist für das ANHALTISCHE THEATER auch mit dem neuen Konzept eine wesentliche Aufgabe und Chance dafür, weiterhin für die Stadt und die Region Anhalt die gesellschaftliche Vitalfunktion zu erfüllen, die es bisher innehat.

Ein Förderprogramm des Kultusministeriums für zusätzliche Theaterpädagogik in den Jahren 2015 und 2016 kann helfen, die Bedeutung und Wirksamkeit dieser Arbeit evidenter zu ma-

chen, und sie kann zu einer dauerhaften und intensiveren Förderung der Theaterpädagogik führen.

Neben den für den Kulturtourismus wichtigen Veranstaltungen und Konzerten im Wörlitzer Gartenreich kann das ANHALTISCHE THEATER auch von einer stärkeren touristischen Vermarktung der Stadt Dessau-Roßlau profitieren. Die von der Stadt geplante Einrichtung einer Körperschaft, die im Auftrag der Stadt die überregionale Vermarktung von Dessau-Roßlau intensiviert, wird die Chancen auf eine Besucher- und Umsatzsteigerung bei besonderen überregional beachtenswerten Produktionen des ANHALTISCHEN THEATERS steigern.

5.3. Gesamtaussage

Würden die Faktoren betrachtet, die durch die Leistungen des ANHALTISCHEN THEATERS beeinflussbar sind, ließen sich gute Zukunftschancen feststellen. Zurzeit überwiegen jedoch die Risiken, die durch die reduzierte Theater-Förderung und die dadurch notwendige Umsetzung des Sparkonzeptes erwachsen.

6. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Theater bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Das Theater verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Die Inanspruchnahme eines Kassenkredites ist in den vergangenen Jahren von 1.355 TEUR kontinuierlich gesunken und wurde seit 2014 nicht in Anspruch genommen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Theaters ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge vermittelt. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

7. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden vom Theater nicht unterhalten.

Dessau-Roßlau, 15. April 2016

Johannes Weigand
Generalintendant

Friedrich Meyer
Verwaltungsdirektor

ANHALTISCHES THEATER DESSAU, DESSAU-ROßLAU

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2015

AKTIVA

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.501,96	10.305,92
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	19.844.502,46	20.344.612,96
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.808.507,94	1.777.334,61
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	468.553,50	534.340,12
4. Kostümfundus und laufende Inszenierungen	1.039.501,28	1.623.599,39
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>112.613,53</u>	<u>122.348,36</u>
	<u>23.273.678,71</u>	<u>24.402.235,44</u>
	23.281.180,67	24.412.541,36
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41.655,02	61.716,06
2. Waren	<u>14.363,09</u>	<u>21.183,70</u>
	56.018,11	82.899,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	172.552,41	67.846,85
2. Forderungen an die Stadt Dessau-Roßlau	0,00	420,50
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>19.724,77</u>	<u>17.482,27</u>
	192.277,18	85.749,62
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	<u>727.919,43</u>	<u>604.191,85</u>
	976.214,72	772.841,23
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>23.589,05</u>	<u>20.979,47</u>
	<u>24.280.984,44</u>	<u>25.206.362,06</u>

PASSIVA

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Stammkapital	50.000,00	50.000,00
II. Rücklagen		
1. Zweckgebundene Rücklagen	822.835,79	921.923,09
2. Rücklage Kulturzentrum Altes Theater	<u>3.601.078,79</u>	<u>3.730.920,35</u>
	4.423.914,58	4.652.843,44
III. Verlust		
Verlust des Vorjahres	-497.316,08	-905.916,33
Ausgleich durch Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	99.087,30	413.343,22
Ausgleich durch Entnahme aus Rücklage Kulturzentrum Altes Theater	<u>129.841,56</u>	<u>129.841,56</u>
1. Verlust der Vorjahre	-268.387,22	-362.731,55
2. Jahresverlust	<u>-135.333,80</u>	<u>-134.584,53</u>
	<u>-403.721,02</u>	<u>-497.316,08</u>
	4.070.193,56	4.205.527,36
B. SONDERPOSTEN	18.543.718,34	18.990.857,18
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	372.844,00	464.915,16
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	299.320,96	312.292,24
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 299.320,96 (Vorjahr: EUR 312.292,24)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dessau- Roßlau	14.922,57	170.013,91
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 14.922,57 (Vorjahr: EUR 170.013,91)		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	270.901,82	295.887,25
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
- davon aus Steuern: EUR 161.658,31 (Vorjahr: EUR 176.636,63)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 52.570,62 (Vorjahr: EUR 62.731,91)		
	585.145,35	778.193,40
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>709.083,19</u>	<u>766.868,96</u>
	<u>24.280.984,44</u>	<u>25.206.362,06</u>

ANHALTISCHES THEATER DESSAU, DESSAU-ROßLAU

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2015

	2015 EUR	2014 EUR
1. Umsatzerlöse	18.309.446,44	18.640.468,25
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	784.232,37	994.557,53
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.245.215,84	1.247.030,56
- davon Auflösungen von Sonderposten: EUR 1.005.759,93 (Vorjahr: EUR 1.026.925,61)		
	20.338.894,65	20.882.056,34
4. Sachaufwendungen für den Spielbetrieb		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-169.042,15	-123.159,25
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.573.785,04	-1.692.157,16
- davon Aufwendungen für selbständige Künstler: EUR 625.914,65 (Vorjahr: EUR 706.771,14)		
	-1.742.827,19	-1.815.316,41
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-12.261.572,72	-12.711.186,61
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.863.520,11	-2.950.239,63
- davon für Altersversorgung: EUR 489.331,29 (Vorjahr: EUR 502.319,79)		
	-15.125.092,83	-15.661.426,24
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.555.029,86	-2.472.870,82
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.047.509,09	-1.068.581,15
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	417,91	3.886,83
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.008,00	-153,64
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-133.154,41	-132.405,09
11. Sonstige Steuern	-2.179,39	-2.179,44
12. Jahresverlust	-135.333,80	-134.584,53

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresverlustes

a) Auflösung der zweckgebundenen Rücklage	-129.841,56	-129.841,56
b) Vortrag auf neue Rechnung	-5.492,24	-4.742,97

ANHALTISCHES THEATER DESSAU, DESSAU-ROßLAU

ANHANG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR 2015

A. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Generalnorm

Dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 liegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, die ergänzenden Vorschriften des Gesetzes über die kommunalen Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt (EigBG), der Verordnung über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (EigBVO), des Kommunalverfassungsgesetzes für das Land Sachsen-Anhalt (KVG LSA) sowie die Regelungen der Betriebssatzung zugrunde.

2. Darstellungsstetigkeit

Im Berichtsjahr wurde das Prinzip der Darstellungsstetigkeit beachtet.

3. Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr

Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wurde beachtet.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Bilanzierungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung des Eigenbetriebs finden analog § 133 Abs. 1 Nr. 3 KVG LSA die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB Anwendung, soweit sich aus anderen kommunalen Vorschriften nichts anderes ergibt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246-251 HGB sowie der Anwendung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268-274a, 276-278 HGB erstellt.

Gliederung

Für die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Muster 2 und 3 der EigBVO angewandt und aufgrund des Stetigkeitsprinzips gemäß § 265 Abs. 1 Nr. 2 HGB beibehalten. Für die Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung.

2. Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252-256a HGB aufgestellt.

Die Bewertungswahlrechte wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

ANLAGEVERMÖGEN

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

sind zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Sachanlagen

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Maschinen und maschinelle Anlagen

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Vermögensgegenstände wurden linear abgeschrieben.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Vermögensgegenstände wurden linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 410,00 wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Fundus und laufende Inszenierungen

sind mit einem Festwert bzw. mit den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen notwendige Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie Gemeinkosten.

Die planmäßigen Abschreibungen der laufenden Inszenierungen erfolgen linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 Jahren. Aufgrund des Intendantenwechsels wurden 2015 die Inszenierungen, die unter der neuen Intendanz mit Sicherheit nicht wieder aufgenommen werden, sofort vollständig abgeschrieben.

Alte Fundusbestände, die mit großer Wahrscheinlichkeit nicht mehr verwendet werden können, werden vollständig abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Skonti oder den Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen notwendige Fertigungs- und Materialeinzelkosten sowie Gemeinkosten.

UMLAUFVERMÖGEN

Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Waren

sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

sind mit ihren Nominalwerten abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Für erkennbare Risiken wurden Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Pauschalwertberichtigung trägt dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko entsprechend den Erfahrungen des Eigenbetriebs Rechnung.

Forderungen an die Stadt Dessau-Roßlau

sind mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

sind mit ihren Nominalwerten angesetzt.

Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten

sind zu Nennwerten bewertet.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

sind zu Nennwerten bewertet.

EIGENKAPITAL

Stammkapital

ist zum Nennwert angesetzt.

Rücklagen

sind zu Nennwerten angesetzt.

SONDERPOSTEN

sind nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelt, eingestellt und aufgelöst worden.

RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen

wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Alle übrigen Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dessau-Roßlau und Sonstige Verbindlichkeiten

sind zu Erfüllungsbeträgen bewertet.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

sind zu Nennwerten bewertet.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Gliederung zum 31. Dezember 2015 und die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 sind dem beigefügten Anlagenpiegel zu entnehmen.

2. Eigenkapital

Das Stammkapital des Eigenbetriebs wurde bei Gründung in Höhe von EUR 51.129,19 festgesetzt.

Gemäß dem Stadtratsbeschluss vom 13. April 2011 zur Neufassung der Betriebssatzung wurde das Stammkapital auf EUR 50.000,00 herabgesetzt. Der herabgesetzte Betrag von EUR 1.129,19 wurde mit den Verlustvorträgen verrechnet.

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 28. Oktober 2015 wurde ein Betrag in Höhe von EUR 129.841,56 aus der Rücklage Kulturzentrum Altes Theater entnommen und zum Zwecke des Ausgleichs der planmäßigen Abschreibungen auf das Kulturzentrum mit dem Verlustvortrag verrechnet.

3. Sonderposten

Die Sonderposten für Investitionszuschüsse wurden gemäß § 265 Abs. 5 S. 2 HGB gebildet.

4. Rückstellungen

Angabe und Erläuterung der wesentlichen in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Positionen:

	<u>EUR</u>
Ausstehende Lohnzahlungen	70.800,00
Dienstjubiläen	43.100,00
Ausstehende Honorare	67.794,00
Mehrarbeitsstunden	36.150,00
Resturlaub	134.300,00
Übrige	20.700,00
	<u>372.844,00</u>

5. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem beigefügten Verbindlichkeitspiegel.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten Zuschüsse in Höhe von EUR 15.979.400,00.

	<u>EUR</u>
Zuwendung Land gesamt	6.459.400,00
Grundbetrag (Projektförderung)	5.209.400,00
Strukturanpassung	1.036.900,00
Dynamisierung	213.100,00
Zuwendung Stadt gesamt	9.520.000,00
Grundbetrag (Projektförderung)	8.000.000,00
Strukturanpassung	1.036.900,00
Dynamisierung	213.100,00
Tarifabschluss	270.000,00
	<u>15.979.400,00</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 23.672,82.

	<u>EUR</u>
Auflösung von Rückstellungen	20.895,45
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	0,00
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	0,00
Übrige periodenfremde Erträge	2.777,37
	<u>23.672,82</u>

Des Weiteren sind in dieser Position Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von EUR 1.005.759,93 enthalten.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten nachfolgend aufgeführte periodenfremde Aufwendungen:

	<u>EUR</u>
Buchverluste aus Anlagenabgang	1.291,83
Einstellung in die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen	975,00
Forderungsverluste	11,41
Übrige periodenfremde Aufwendungen	<u>1.189,11</u>
	<u><u>3.467,35</u></u>

E. SONSTIGE ANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen für das nachfolgende Wirtschaftsjahr (Jahresbeträge):

	<u>TEUR</u>
Miete	54,6
Versicherungen	71,6
Zahlungen an Gastkünstler	108,1
Instandhaltungsmaßnahmen	113,9
	<u>348,2</u>

2. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer nach Gruppen während des Wirtschaftsjahres

Es waren durchschnittlich beschäftigt:

Angestellte	132
Künstlerische Beschäftigte	<u>195</u>
Gesamt	<u><u>327</u></u>

3. Organmitglieder

Betriebsleitung

Generalintendant des Theaters (erster Betriebsleiter des Eigenbetriebs) ist bzw. war im Berichtsjahr

Herr Johannes Weigand (seit 1. August 2015)

Herr André Bücken (bis 31. Juli 2015).

Als Verwaltungsdirektor fungiert

Herr Christian Friedrich Meyer (zweiter Betriebsleiter des Eigenbetriebs).

Theaterausschuss

Mitglieder des Theaterausschusses sind:

Vorsitzender Herr Peter Kuras, Dessau-Roßlau, Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau

Stadträte Herr Otto Glathe, Dessau-Roßlau, GF selbstständig
Herr Andreas Mrosek, Dessau-Roßlau, Lotse
Frau Angela Müller, Dessau-Roßlau, Rentnerin
Herr Hans-Georg Otto, Dessau-Roßlau, Rentner
Herr Michael Puttkammer, Dessau-Roßlau, Lehrer
Frau Angela Sanftenberg, Dessau-Roßlau, Zustellerin
Frau Karin Stöbe, Dessau-Roßlau, Pädagogische MA BWSA
Frau Karin Dammann, (ab 16. September 2015) Dessau-Roßlau, Rentnerin
Frau Cornelia Lüddemann, (bis März 2015) Dessau-Roßlau, Landtagsabgeordnete
Herr Harald Trocha, (bis 27. November 2015) Dessau-Roßlau, Fraktionsmitarbeiter/ GF KV-CDU

Theater Herr Karsten Kühne, (ab 27. Januar 2016), Elektromeister
Herr Ulrich Jäger-Marquardt, (bis 26. Januar 2016), Musiker

Vertreter: Frau Aline Vannuys, (ab 27. Januar 2016), Musikerin
Herr Karsten Kühne, (bis 26. Januar 2016), Elektromeister

4. Gesamtbezüge der aktiven Organmitglieder

Die Gesamtbezüge der Betriebsleitung werden auf Grundlage von § 285 Nr. 9a HGB i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB nicht angegeben.

5. Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar gliedert sich wie folgt:

Abschlussprüfungsleistungen TEUR 12

F. UNTERSCHRIFT GEMÄß § 245 HGB

**Anhaltisches Theater Dessau,
Dessau-Roßlau**

Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Dessau-Roßlau, den 15. April 2016

Johannes Weigand
Generalintendant

Friedrich Meyer
Verwaltungsdirektor

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM WIRTSCHAFTSJAHR 2015

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE			KENNZAHLEN	
	1. Jan. 2015 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31. Dez. 2015 EUR	1. Jan. 2015 EUR	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr EUR	angesammelte Abschreibungen auf Abgänge EUR	31. Dez. 2015 EUR	31. Dez. 2015 EUR	31. Dez. 2014 EUR	durchschnittl. Abschreibungs- satz %	durchschnittl. Restbuchwert %
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE													
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	272.925,52	16.267,30	42.283,57	0,00	246.909,25	262.619,60	19.070,74	42.283,05	239.407,29	7.501,96	10.305,92	-9,40	3,04
	<u>272.925,52</u>	<u>16.267,30</u>	<u>42.283,57</u>	<u>0,00</u>	<u>246.909,25</u>	<u>262.619,60</u>	<u>19.070,74</u>	<u>42.283,05</u>	<u>239.407,29</u>	<u>7.501,96</u>	<u>10.305,92</u>	<u>-9,40</u>	<u>3,04</u>
SACHANLAGEN													
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	29.693.669,64	137.836,79	0,00	0,00	29.831.506,43	9.349.056,68	637.947,29	0,00	9.987.003,97	19.844.502,46	20.344.612,96	2,14	66,52
Maschinen und maschinelle Anlagen	11.432.055,54	282.469,74	155.047,26	19.249,73	11.578.727,75	9.654.720,93	270.535,64	155.036,76	9.770.219,81	1.808.507,94	1.777.334,61	1,00	15,62
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.908.447,96	70.285,47	130.500,88	0,00	4.848.232,55	4.374.107,84	135.980,58	130.409,37	4.379.679,05	468.553,50	534.340,12	0,11	9,66
Fundus und laufende Inszenierungen	2.760.675,08	0,00	1.672.424,94	907.397,50	1.995.647,64	1.137.075,69	1.491.495,61	1.672.424,94	956.146,36	1.039.501,28	1.623.599,39	-9,07	52,09
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	122.348,36	918.101,70	1.189,30	-926.647,23	112.613,53	0,00	0,00	0,00	0,00	112.613,53	122.348,36	0,00	100,00
	<u>48.917.196,58</u>	<u>1.408.693,70</u>	<u>1.959.162,38</u>	<u>0,00</u>	<u>48.366.727,90</u>	<u>24.514.961,14</u>	<u>2.535.959,12</u>	<u>1.957.871,07</u>	<u>25.093.049,19</u>	<u>23.273.678,71</u>	<u>24.402.235,44</u>	<u>1,20</u>	<u>48,12</u>
	<u>49.190.122,10</u>	<u>1.424.961,00</u>	<u>2.001.445,95</u>	<u>0,00</u>	<u>48.613.637,15</u>	<u>24.777.580,74</u>	<u>2.555.029,86</u>	<u>2.000.154,12</u>	<u>25.332.456,48</u>	<u>23.281.180,67</u>	<u>24.412.541,36</u>	<u>1,14</u>	<u>47,89</u>

Anhaltisches Theater Dessau, Dessau-Roßlau

Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2015				Vorjahr			
	Restlaufzeit			Gesamt	Restlaufzeit			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahr	über 5 Jahre	31.12.2015	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahr	über 5 Jahre	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	299.320,96	0,00	0,00	299.320,96	312.292,24	0,00	0,00	312.292,24
2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Dessau-Roßlau	14.922,57	0,00	0,00	14.922,57	170.013,91	0,00	0,00	170.013,91
3. Sonstige Verbindlichkeiten	270.901,82	0,00	0,00	270.901,82	295.887,25	0,00	0,00	295.887,25
	585.145,35	0,00	0,00	585.145,35	778.193,40	0,00	0,00	778.193,40

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Anhaltisches Theater Dessau, Dessau-Roßlau, für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Bestimmungen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Eigenbetriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist in Abschnitt 5. Chancen- und Risikobericht ausgeführt, dass Tarifierhöhungen mit höheren Vergütungssteigerungen, als durch die theatervertraglich dynamisierte Förderung gedeckt ist (ca. 1,5 %), zu neuen Defiziten führen.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dresden, den 24. Juni 2016

DONAT WP GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Donat
Wirtschaftsprüfer